

Blut und Eisen.

Hast Du mit Blut und Eisen Dein Werk, das große,
geschaffen,
Lerne Dein lebendes Volk, recht Deine Worte ver-
steh'n.
Blut und Eisen, das war der Krieg, das ist er uns
wieder,
Der Dein gewaltiges Werk hart auf die Probe nun
stellt.
Aber des Friedens auch, der sproßt aus den Furchen
des Krieges,
Sorgend gedenken wir sein für das gerettete Reich.
Blut und Eisen auch er, er braucht es, es bleib' ihm
erhalten:
Braucht das germanische Blut, brauchet der
eisernen Pflicht.
Wirken die beiden vereint am dauernden Werke des
Friedens,
Bismarck, dann ward Dein Wort unser unsterbliches
Gut.

Sayreuth.

Hans v. Wolzogen.